

Bedarfe von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien in der Gesundheitsversorgung

Zusammenfassung

Menschen mit geistiger Behinderung unterscheiden sich in der Prävalenz, der Symptomatik und dem Verlauf von Krankheiten. Außerdem ist Barrierefreiheit in der Informationsvermittlung wichtig. Für die Lebenshilfe als Selbsthilfeverband hat das Erstgespräch über die

Behinderung eines Kindes mit der Mitteilung der Diagnose besondere Bedeutung. Bei erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung ist die Förderung der Selbstbestimmung und der Mitwirkung bei Diagnose und Therapie wichtig.

Health-related needs in people with intellectual disabilities and their families

Summary

People with intellectual disability differ in the prevalence, in symptoms and in the course of diseases. Accessibility of information is of major relevance. For Lebenshilfe as Self-Help-Organization the information on the disability of the child is very important. For adults with intellectual disability the promotion of self-determination and the collaboration in diagnosis and therapy is significant.

Schlüsselwörter

gesundheitliche Bedarfe, Familien, Aufklärung, Information

Key words

health-related needs, families, information

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust
Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Leipziger Platz 15
10117 Berlin
E-Mail: jeanne.nicklas-faust@lebenshilfe.de

geschildert werden, nehmen sie in hier eher wenig Raum ein. Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung sind sehr heterogen, so dass nicht oft genug auf die Notwendigkeit einer individuellen Herangehensweise hingewiesen werden kann (Nicklas-Faust, 2012). Darüber hinaus finden sich an vielen Stellen neben den Besonderheiten und Unterschieden auch viele Gemeinsamkeiten mit Menschen, die ohne Behinderung leben.

Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Eine Behinderung ist keine Krankheit, sondern kann durch Krankheiten verursacht oder von ihnen begleitet sein. Diese Klarstellung ist der Lebens-